

MICHAEL

Joseph Goebbels

A 9

p. 9

Unter meinen Schenkeln schnaubt nicht mehr der Vollbluthengst, ich sitze nicht mehr auf Kanonenbänken, noch stapfe ich durch den lehmigen Schlick verwahrloster Schützengräben. Wie

p. 10

Da irgendwo stand ich vor einem Jahr im Trommelfeuer und hatte nur den einen Wunsch; zu Ende die Qual, sterben, fallen, ein Held sein, nichts mehr wissen.

p. 13

Was studiere ich eigentlich?

Alles und nichts. Ich bin zu träge und glaube ich zu dumm für die Fachwissenschaft. Umrisse bekommen.

Persönlichkeit! Der Weg zum neuen Deutschen!

Stil ist alles! Stil ist Übereinstimmung zwischen Gesetz und Ausdruck
Wer Stil haben will, muss beides haben, Gesetz und Ausdruck.

p. 17

In Frankfurt, im Goethehaus, zeigte mir ein Diener von der Treppe aus den Hof, in dem der kleine Wolfgang mit seiner Schwester zu spielen pflegte. Fast kamen mir Tränen in die Augen.

p. 21

Der Staatsmann ist auch ein Künstler. Für ihn ist das Volk nichts

(Michael)

-2-

anderes, als was für den Bildhauer der Stein ist. Führer und Masse, das ist ebensowenig ein Problem wie etwa Maler und Farbe.

p. 32

"Das sagt an sich noch gar nichts. Kein vernünftiger Mensch hat das je bezweifelt. Ihn abschaffen wollen, das ist dasselbe, wie wenn man abschaffen wollte, dass Mütter Kinder zur Welt bringen. Auch das ist schrecklich. Alles Lebendige ist schrecklich.

p.24.

Der Krieg ist die einfachste Form der Lebensbejahung. Eine Mutter setzt ein Leben ein und gibt damit einem Kind das Leben. Noch einen Augenblick vor dem Tode bäumt sich der letzte Wille im Greis auf und schreit; ich will nicht sterben! Kampf, wenn der Mensch diese Erde betritt. Kampf wenn er sie verlässt, und dazwischen liegt ein ewiger Krieg um den Platz and der Futterkrippe.

Ich werde mir des tiefsten Glücks eines Besitztums nur bewusst, wenn ich es immer und immer wird er gegen seine Neider verteidigen muss. Man schätzt überhaupt nur das, was man erobert oder verteidigt.

p. 35

Was hat der Sozialismus mit der Republik zu tun? Es gibt sozialistische Monarchien und kapitalistische Republiken. Sozialist sein; das heisst, das Ich dem Du unterordnen, die Persönlichkeit der Gesamtheit zum Opfer bringen. Sozialismus ist im tiefsten Sinne Dienst. Versicht für den Einzelnen und Forderung für das Ganze.



p. 41

"Ja, gewissermassen ja! Die Frau hat die Aufgabe, schön zu sein und Kinder zur Welt zu bringen. Das ist gar nicht so roh und unmodern, wie sich das anhört. Die Vogelfrau putzt sich für den Mann und brütet für ihn die Eier aus. Dafür sorgt der Mann für die Nahrung. Sonst steht er auf der Wacht und wehrt den Feind ab."

p. 48

Ich bin nur Instrument,
Darauf der alte Gott
Sein Lied singt.
Ich bin nur Harrendes Gefäss,
In das Natur den neuen Wein
Mit Lacheln füllt.

p. 57

Das Volk will, sagt der Jude. In Wirklichkeit will er. Er versteckt sich hinter dem Volk unter der Maske der Massenfreundlichkeit, um seine Ziele um so rücksichtsloser verfechten zu können. Das Volk will gar nichts. Nur anständig regiert werden.

p. 58

Christus kann gar kein Jude gewesen sein. Das brauche ich erst gar nicht wissenschaftlich zu beweisen. Das ist so!

p. 104

Revolution wirkt in mir!

Ich habe viel verloren und viel gewonnen.

Zum höchsten Gesetz schreite ich voran; Du sollst ein Opfer sein.

Sich opfern für die andern! Für den Nächsten!

So will ich denn meinen Opfergang beginnen.



(Michael)

-4-

p. 148

Um so fester glauben wir an uns selbst.

Wir sind da! Wir jungen Männer leben und werden um die Zukunft mit allen Feinden unserer Art die Waffen kreuzen!

Wenn wir wieder zu uns selbst kommen, dann wird die Welt vor uns erzittern lernen.

Der Erdball gehört dem, der ihn sich nimmt.

